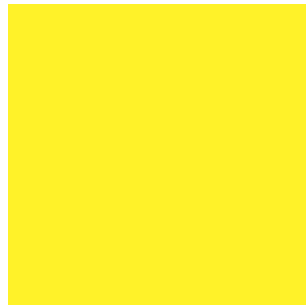
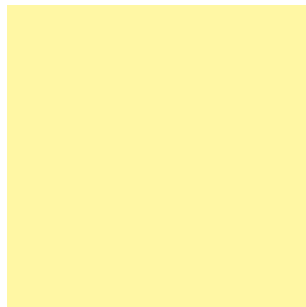


ASB IM LEBEN

2026



„Wir helfen hier und jetzt“ Die ASB-Grundsätze zur Qualitätspolitik:

- » Der ASB hilft Menschen in besonderen Lebenslagen, die in körperlicher, geistiger und seelischer Hinsicht hilfsbedürftig sind.
- » Diese Menschen können sich darauf verlassen, dass wir unsere Hilfen ständig nach neuesten wissenschaftlichen Gesichtspunkten weiterentwickeln.
- » Die Mitarbeiter des ASB beweisen im Umgang mit den ihnen anvertrauten Menschen ihre soziale und fachliche Kompetenz.
- » Dem ASB liegt die Kompetenz seiner Mitarbeiter am Herzen. Regelmäßig geplante Fort- und Weiterbildung sind dem ASB eine wichtige Säule in seinem Streben nach kontinuierlicher Verbesserung.
- » Zur optimalen Versorgung der uns anvertrauten Menschen suchen wir auch die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden sowie mit den Sozialleistungs- und Kostenträgern.
- » Unser Tun ist geprägt durch unsere hohen Anforderungen an die Qualität der von uns zu erbringenden Dienstleistungen, die wir mit Hilfe eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems zum Ausdruck bringen.

Inhaltsverzeichnis

5 Vorwort

I. Aktuell

- 8 Aufbruch in eine starke Zukunft – Strategieprozess ASB 2028 gestartet
- 12 Fragen zum Strategieprozess an Oswald Fechner, Landesvorsitzender
- 14 Wahljahr 2026 im ASB – Demokratische Organisation als Basis für den Verband

II. Aus dem Landesverband und seinen Gliederungen

- 18 Verstärkung des Katastrophenschutzes: Besondere Einheit für vulnerable Gruppen, Aufrüstung bei der Verpflegung
- 20 Interview mit Christian Forster, Leitungsteam ASB-Task-Force-Einheit
- 22 Jung, engagiert, unverzichtbar: ASB geht mit Azubis in der Altenpflege neue Wege
- 23 Über 400 Geflüchtete informierten sich bereits über Wege in Gesundheitsberufe
- 24 Hilfe für Wohnungslose: Schlafsäcke und Regenkleidung
- 26 Jung und Alt treffen sich in den ASB-Mehrgenerationenhäusern
- 30 So sehen Sieger aus: GHG Tagesförderstätte bei den Special Olympics in Mainz
- 32 Ein Haus – zwei Generationen
- 34 Erste Hilfe in der Schule bevor der Rettungswagen kommt

III. Ehrenamt im ASB

- 38 Besuchshunde, die Herzen öffnen
- 40 Rheinland-Pfalz-Tag 2025
- 41 Hand aufs Herz – ASJ zeigt Herzdruckmassage am Ehrenamtstag
- 42 Wunschfahrten zu Orten, an denen das Herz schlägt
- 46 Das Wünschewagen-Benefizkonzert der Mainzer Hofsänger
- 48 Dank an die Wünschewagen-Unterstützer
- 50 Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ): Neuer Landesjugendvorstand gewählt

IV. Anhang

- 54 Der ASB Landesverband Rheinland-Pfalz in Zahlen
- 56 Der ASB in Ihrer Nähe
- 59 Impressum

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an einigen Stellen auf die gleichzeitige Verwendung aller geschlechtsspezifischen Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten selbstverständlich gleichermaßen für jedes Geschlecht.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Fachkräftemangel, demografischer Wandel, neue Technologien und große Herausforderungen im Sozialbereich machen neue Positionierungen notwendig, um den Arbeiter-Samariter-Bund auch in der Zukunft leistungsstark zu halten. So befindet sich der ASB derzeit am Startpunkt eines Transformationsprozesses.

Eine Arbeitsgruppe von Samariterinnen und Samariter aus dem Ehren- und aus dem Hauptamt haben sich in den letzten Monaten auf den Weg gemacht und mit Hilfe einer externen Beratung im Rahmen eines Strategiekonzeptes Handlungsfelder eruiert. Darunter: Moderne Arbeitsstrukturen, Digitalisierung und demografischer Wandel. Nun geht der Prozess in die erste Umsetzungsphase. Weitere Details lesen Sie auf den kommenden Seiten.

Viel Bewegung gibt es nicht nur verbandsintern. Eine aktuelle Gefahr, der sich der ASB derzeit ausgesetzt sieht, ist die rechtspopulistische bis rechtsextreme Entwicklung in Deutschland und Europa. Als Verband sehen wir jene Werte angegriffen, auf welchen unsere tagtägliche Arbeit mit den uns anvertrauten Menschen basiert. Gemeinsam mit den anderen Hilfsorganisationen setzen wir uns in einer starken Gemeinschaft für eine vielfältige Gesellschaft und die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen ein und treten jeder Form von Ausgrenzung und Diskriminierung entschieden entgegen.

Mit dieser Ausgabe ASB im Leben 2026 laden wir Sie ein, mehr über das Handeln und Wirken der Samariterinnen und Samariter zu lesen und wünschen Ihnen eine gute Lektüre.

Herzlichst,



Michael Kissel

Präsident



Oswald Fechner

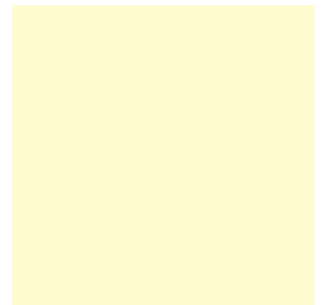
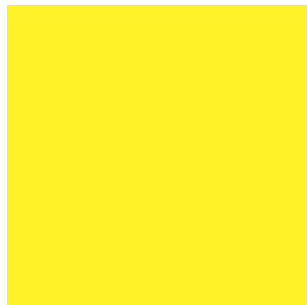
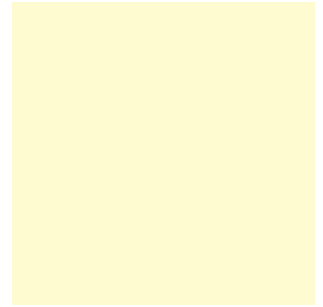
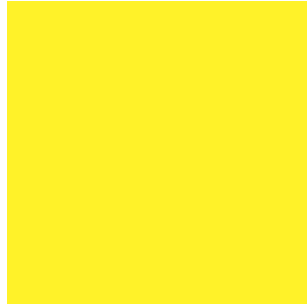
Landesvorsitzender



Stefan Rheinheimer

Landesgeschäftsführer







AKTUELL



Aufbruch in eine starke Zukunft - Strategieprozess ASB 2028 gestartet

Der ASB in Rheinland-Pfalz steht an einem wichtigen Wendepunkt. Der demografische Wandel, die digitale Entwicklung und ein immer härterer Wettbewerb im Sozialsektor bei gleichzeitig geplanten grundlegenden Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen machen eine Weiterentwicklung unserer Verbandsstrategie notwendig, um den ASB weiter für die Zukunft zu stärken.

Die Strategieentwicklung des Landesverbandes wurde in den letzten Monaten als partizipativer Prozess auf Landesvorstandsbeschluss weiter eingeleitet und durch externe Experten begleitet. Ziel war die Entwicklung eines zukunftsfähigen Strategiekonzeptes, das auf die relevanten Megatrends und Herausforderungen wie Digitalisierung, Demografie und gesellschaftspolitische Veränderungen eingeht.

Im Zuge des Prozesses leitete eine Arbeitsgruppe acht wesentliche strategische Handlungsfelder mit folgenden Inhalten ab:

1. Zeitgemäße Arbeitsstrukturen und -formen

Mit flexiblen Arbeitsmodellen, modernen Organisationsstrukturen und verlässlichen Unterstützungsangeboten soll ein Arbeitsumfeld entstehen, das Mitarbeitende stärkt, entlastet und langfristig bindet. Dahinter



steht die Frage, wie der ASB Arbeit so gestalten kann, dass sie zu unterschiedlichen Lebensphasen passt und gleichzeitig verlässlich organisiert bleibt. Konkret geht es dabei zum Beispiel um praxistaugliche Dienstplanung, flexible Arbeitszeitmodelle, gute Wiedereinstiege nach längeren Pausen, sowie um Strukturen, die Innovation ermöglichen.

2. Digitalisierung

Eine gemeinsame Digitalstrategie soll die IT-Kompetenz im Verband stärken, Abläufe vereinfachen und „Insel-lösungen“ reduzieren. Digitale Werkzeuge sollen so eingesetzt werden, dass sie die tägliche Arbeit erleichtern und mehr Zeit für die eigentliche Hilfe am Menschen geschaffen wird.



3. Demografischer Wandel

Der ASB will seine Attraktivität als Arbeitgeber weiter ausbauen, Menschen gewinnen, Potenziale gezielt entwickeln und langfristig binden. Dabei geht es um klassische Personalgewinnung, aber auch um die Frage, wie der Verband für neue Generationen sichtbar, zugänglich und interessant bleibt. Konkret gehören dazu eine starke Arbeitgebermarke, eine gute

Personal- und Nachfolgeplanung sowie moderne Bewerbungs-, Einarbeitungs- und Bindungsprozesse.



4. ASB als gesellschaftspolitischer Akteur

Als sozialer Verband will der ASB auch gesellschaftspolitisch sichtbar Haltung zeigen und sich mit seinen Kompetenzen in aktuelle Debatten einbringen. Dazu gehört, Werte nicht nur intern zu benennen, sondern sie auch nach außen erkennbar zu vertreten und nicht nur als Dienstleister, sondern auch als gesellschaftlich engagierter und werteorientierter Verband wahrgenommen zu werden.



5. Prozess- und Qualitätskompetenz

Klare Zuständigkeiten, verbindliche Steuerung, gute Abläufe und regelmäßige Überprüfung sollen die Arbeit einfacher, wirksamer und transparenter machen. Wir wollen Prozesse nicht nur beschreiben,

sondern sie im Alltag besser gestalten. Konkret kann das heißen: weniger Medienbrüche, klare Zuständigkeiten und eine systematische Weiterentwicklung der Qualität im Verband.



6. Lokale und regionale Präsenz

Der ASB möchte seine Präsenz vor Ort weiterentwickeln, regional wachsen und den Austausch im Verband stärken. Er will sichtbarer werden und vor Ort als verlässlicher Ansprechpartner und Helfer wahrgenommen zu werden. Beispiele sind die Kommunikation gelungener Aktionen zwischen Gliederungen oder die gezielte Sichtbarmachung von Einsätzen, Angeboten und Erfolgen aus den Regionen.



7. Finanz- und Investitionskraft, Risikomanagement und Fundraising

Um auch finanziell gut für die Zukunft aufgestellt zu sein, werden Mittelbeschaffung, Planung, Controlling

und Risikomanagement weiter professionalisiert, um damit finanzielle Handlungsfähigkeit langfristig zu sichern und gleichzeitig Entwicklungsspielräume zu erhalten. Im Fokus stehen nachhaltige Einnahmequellen, verlässliche Finanzplanung, ein besseres Cash-Management und ein strukturierter Umgang mit Risiken.



8. Starkes Ehrenamt

Das Ehrenamt bleibt eine der tragenden Säulen des ASB. Es soll weiter gestärkt, gut begleitet und für neue Zielgruppen geöffnet werden. Dabei geht es darum, Engagement im Alltag leichter und attraktiver zu machen und es zugleich eng mit den Anforderungen des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes zu verbinden. Wir möchten neue Angebote für junge Menschen und bessere Übergänge zwischen Jugend- und Erwachsenenstrukturen im Verband schaffen.



Die acht Handlungsfelder wurden analysiert, thematisch gebündelt und mit priorisierten Themen für die weitere Bearbeitung versehen. Diese bilden den Kern der ersten Umsetzungsphase im Jahr 2026 und sind im „Strategischen Maßnahmenplan 2026“ gebündelt. Der Maßnahmenplan greift zum einen bereits laufende Initiativen des Landesverbands auf und entwickelt sie weiter. Zum anderen rückt der Plan besonders dringliche Zukunftsthemen in den Mittelpunkt. Dazu zählt vor allem der Fachkräftemangel, aber auch die gezielte Weiterentwicklung des Ehrenamts – im ersten Schritt mit einem Schwerpunkt auf Bevölkerungs-, Zivil- und Katastrophenschutz.

Für die konkrete Bearbeitung dieser Themen wurden fünf Projektarbeitsgruppen gebildet, in denen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen der Gliederungen und Gesellschaften zusammenarbeiten. Im September 2026 nehmen diese ihre Arbeit auf, um die strategischen Themen in konkrete Lösungen, Projekte und Umsetzungsschritte zu überführen.

Die acht strategischen Handlungsfelder auf einen Blick



Fragen zum Strategieprozess an Oswald Fechner, Landesvorsitzender



Im aktuellen landesweiten Strategieprozess wurden acht Handlungsfelder eruiert. Welche sind aus Ihrer Sicht die TOP 3 hinsichtlich ihrer Dringlichkeit und warum?

Ich halte es für schwierig, die Wichtigkeit der einzelnen Themenbereiche in eine Rangfolge zu ordnen, da es sich bereits bei jedem Feld um die Zusammenfassung wichtiger Einzelthemen handelt. Ich bin überzeugt, dass die ein oder andere Entwicklung nur im Zusammenspiel mit den anderen erfolgreich sein kann. Ich halte z.B. die Digitalisierung in einer den gesamten Landesverband umfassenden Entwicklung für sinnvoll, um letzten Endes einen Flickenteppich zu vermeiden. Wir stehen vor der Herausforderung, eine gemeinsame

Digitalstrategie zu entwickeln, da wir z.B. mit KI konfrontiert werden und gefordert sind, für uns Lösungen zu finden.

Dazu gehören zeitgemäße Arbeitsstrukturen genauso wie die Gewinnung von Fachkräften. Auch dieses Thema ist für uns existenziell. In diesen Zusammenhang gehört ein starkes Ehrenamt, das den ASB von Beginn geprägt und immer noch eine überragende Bedeutung hat.

Ein anderes Thema ist die regionale Präsenz des ASB in Rheinland-Pfalz, die historisch gewachsen, mehr in der Mitte oder dem Süden des Landes liegt. Eine Stärkung der kleineren Verbände ist ebenso wichtig, wie die begonnene Ausweitung in den Norden des Landes.

Wo sehen Sie besondere Chancen für den Landesverband, wo die größten Herausforderungen?

Der ASB-Landesverband wächst kontinuierlich und wir haben mittlerweile eine Mitgliederzahl in Rheinland-Pfalz von 105.000 Menschen. Diese Entwicklung bedeutet für uns andererseits Verpflichtung, zu versuchen, unsere Dienste auch flächendeckend anzubieten. Das ist eine Herausforderung, die durch unsere stetige Entwicklung unterstützt wird. Es ist aber auch die Chance für den ASB und seine Zukunft.

In einem Satz: Wo sehen Sie den ASB 2028?

Ich sehe den ASB als modernen Wohlfahrtsverband

auf dem Weg, sich und seine Dienstleistungen weiterzuentwickeln.

Vor über 50 Jahren haben Sie beim ASB in Worms als Zivildienstleistender angefangen, inzwischen sind Sie seit 30 Jahren Landesvorsitzender: Was war der größte Änderungsprozess in dieser Zeit?

Nach meinem Zivildienst ab 1974 war ich ab 1976 ununterbrochen in Vorstandsfunktionen, sowohl regional als auch auf Landesebene und auf Bundesebene im Bundesausschuss des ASB. Ich habe den ASB über den gesamten Zeitraum hinweg mitgestalten dürfen. Den Zivildienst habe ich im Rettungsdienst geleistet, was neben dem Katastrophenschutz das zentrale Betätigungsfeld des ASB war. Ich habe an der Weiterentwicklung von der Hilfsorganisation zum Wohlfahrtsverband mitwirken können und ich halte dies auch für den wesentlichen Entwicklungsprozess des ASB.

Was wünschen Sie dem ASB?

In all den Jahren meiner aktiven Tätigkeit habe ich nahezu keinen Stillstand erlebt, der ASB war immer in Bewegung, hat sich entwickelt und Innovationen geöffnet. Mein Wunsch ist, dass der ASB sich diese Bereitschaft erhält und dynamisch bleibt.

Seit 1996 übt Oswald Fechner sein Amt als Landesvorsitzender aus, mit diesem großen Jubiläum gibt er nun an der Landeskonferenz 2026 den Staffelstab weiter und tritt nicht mehr zur Wahl an. Für die Samariterinnen und Samariter sowie für den gesamten ASB – auf Landes- und Bundesebene – geht eine Ära zu Ende.

(Anmerk. d. Red.: Und bislang ist ein ASB ohne Oswald Fechner noch gar nicht vorstellbar!)

Alles begann 1974 mit einem Zivildienst im Rettungsdienst beim ASB-Kreisverband Worms/Alzey und seitdem blieb er fest an der Seite des Verbandes: Nach dem Ersatzdienst wurde er Mitglied des Vorstandes des Kreisverbandes für über 20 Jahre. 1989 war er darüber hinaus dem Landesvorstand als Schatzmeister beigetreten und übernahm sieben Jahre später den Landesvorsitz. Im gleichen Jahr wurde er Mitglied des Bundesausschusses des ASB Deutschland e.V. und in den kommenden Jahren auch Aufsichtsratsvorsitzender aller ASB-Gesellschaften in Rheinland-Pfalz.

Wahljahr 2026 im ASB – Basisdemokratische Organisation des Verbands

Ehrenamt ist ein zentrales Element im ASB. Nicht nur bei der Mitwirkung in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen des ASB, sondern auch in der organisatorischen Führung der ASB-Gliederungen und ihrer Repräsentanz.

Die Mitglieder des ASB können als Delegierte, Vorstände, Kontrollkommissionen und sonstige Organstellungen gewählt werden. Die Mitgliederversammlungen und Konferenzen sind die höchsten Organe der jeweiligen Organisationseinheiten, in denen die demokratischen Rechte ausgeübt werden können.

Alle vier Jahre finden die Mitgliederversammlungen auf den unterschiedlichen Verbandsebenen – in den Kreis- und Ortsverbänden, sowie auf Landes- und Bundesebene – statt.

In den Versammlungen führen die Gliederungen ihre Vorstandswahlen durch und bestimmen die 160 Delegierten für die bevorstehende Landeskongress.

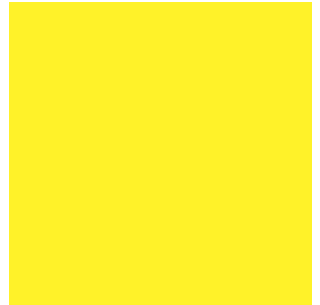
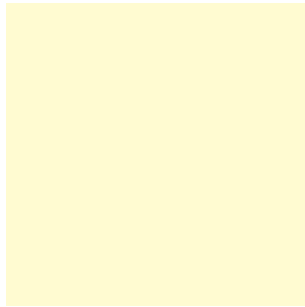
Im ASB-Wahljahr 2026 findet die Landeskongress am 29. August 2026 in Ludwigshafen statt. Neben den Wahlen des Landesvorstandes, der Landeskongresskommission und der Delegierten zur Bundeskongress entscheiden die Delegierten über die wesentlichen Angelegenheiten des Vereins, soweit die Entscheidung nicht dem Landesausschuss oder dem Landesvorstand zugewiesen ist. Die Beschlüsse der Landeskongress sind für alle Gliederungen verbindlich.

Das Leitthema für die Landeskongress 2026 lautet „Aus Haltung wächst Zukunft“. Der Strategieprozess ist ein zentrales verbandliches Thema der Landeskongress. Offenheit, Beteiligung und den festen Willen, das gemeinsame Engagement weiter auszubauen, prägen landesweit seit Beginn des Jahres die Mitgliederversammlungen der einzelnen ASB-Gliederungen.

Die Bundeskongress findet 2026 im November in Hamburg statt.

An dieser Stelle gratulieren wir allen neu- und wiedergewählten Mitgliedern der Vorstände und Kontrollkommissionen herzlichst und wünschen viel Erfolg bei der ASB-Arbeit auf Grundlage unserer gemeinsamen Haltung und Ziele.







**AUS DEM LANDESVERBAND
UND SEINEN GLIEDERUNGEN**

Verstärkung des Katastrophenschutzes: Besondere Einheit für vulnerable Gruppen, Aufrüstung bei der Verpflegung

Seit dem 26. September 2025 ist die neue Katastrophenschutzverordnung Rheinland-Pfalz (KatS-LVO) in Kraft. Basierend auf dem neuen Landesgesetz über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (LBKG) regelt sie Strukturen, Fähigkeiten und Ausrüstung des Katastrophenschutzes. Dabei verpflichtet sie Landkreise und kreisfreie Städte, die Einsatzbereitschaft sicherzustellen, Einheiten zu bilden und die operativen Strukturen zur Bewältigung von Großschadensereignissen vorzuhalten.

Das Gesetz ist eine direkte Konsequenz aus der Flutkatastrophe im Ahrtal, um den Katastrophenschutz in Rheinland-Pfalz moderner und effektiver aufzustellen.

Auch der ASB in Rheinland-Pfalz stärkt weiter seine Strukturen im Katastrophenschutz und richtet seine Schwerpunkte neu aus.

Die Erfahrungen im Ahrtal machten insbesondere Defizite bei der Betreuung vulnerabler Gruppen deutlich.

Die ASB-Landeseinheit in Rheinland-Pfalz wird (von links) von Henry Traut, Vorsitzender des ASB Kreisverband Westerwald und Christian Forster, Fachbereichsleiter Bevölkerungsschutz, ASB Kreisverband Bad Kreuznach geleitet. Von Seiten des Landesvorstandes hat das Projekt zur Konzepterstellung der zukünftigen Landeseinheit der stellvertretende Landesvorsitzende Joachim Köhm inhaltlich gesteuert und geleitet.

Hier zeigte sich, dass diese Personengruppe die Helferinnen und Helfer vor ganz besondere Herausforderungen stellt und auch eine anschließende Unterbringung bei Familie, Freunden oder Verwandten wesentlich schwieriger ist und insofern über einen längeren Zeitraum betreut werden muss.

So errichtet der ASB derzeit - erstmalig in Rheinland-Pfalz – auch eine neue Betreuungseinheit für vulnerable Gruppen. Diese befähigt die Einsatzkräfte körperlich beeinträchtigte oder demente Menschen auch pflegerisch besser betreuen zu können. Eine besondere Ausstattung, u.a. spezielle Pflegebetten, ermöglicht beispielsweise Menschen liegend pflegen zu können. Im Rahmen dieses Pflegemoduls gehören auch Pflegefachkräfte zum Einsatzteam.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verpflegung von Betroffenen sowie Helferinnen und Helfern sicher zu stellen. Dazu wurden die bestehenden Strukturen um einen Großküchenanhänger sowie drei Kühlanhänger und einen Tiefkühlanhänger erweitert.



Die zukünftige ASB-Landeseinheit Rheinland-Pfalz

Bezeichnung	Aufgabenbeschreibung
Führungsunterstützung gesundheitlicher Bevölkerungsschutz	Das Fähigkeitsmodul „Führung - Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz“ gewährleistet die Führungsunterstützung in Stärke einer Führungsstaffel für die Fähigkeiten des Gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes.
Bildgebende Fernerkundung (Drohne)	Das Fähigkeitsmodul „Führung – Bildgebende Fernerkundung“ unterstützt beim Erstellen georeferenzierter Lagebilder und der Lageerkundung.
Betreuung – Unterkunft	Das Fähigkeitsmodul „Betreuung – Unterkunft“ richtet Unterkünfte, in der Übergangsphase bis zu 48 Stunden, für bis zu 100 Betroffene ein. Die Einheit kann die zu betreuenden Menschen mit Gütern des täglichen Bedarfs versorgen.
Betreuung – Betreuungsplatz Pflege 30	Das Fähigkeitsmodul „BPP 30“ richtet Unterkünfte, in der Übergangsphase für bis zu 48 Stunden, für bis zu 30 pflegebedürftiger Menschen und Menschen mit körperlichen Behinderungen ein. Die Einheit versorgt die zu betreuenden Menschen mit Pflegeartikeln und Gütern des täglichen Bedarfs.

Bezeichnung	Aufgabenbeschreibung
Verpflegung – Mahlzeiten	Das Fähigkeitsmodul „Verpflegung-Mahlzeiten“ stellt Verpflegung für 300 Personen bereit. Im weiteren Verlauf können täglich drei Mahlzeiten, davon eine Warmmahlzeit, zubereitet werden.
Betreuung – Soziale Betreuung	Das Fähigkeitsmodul „Betreuung – Soziale Betreuung“ fängt bis zu 150 Betroffene in der Soforthilfephase bis 8 Stunden auf und betreut diese. Sie unterstützt die Fähigkeit BT-02 beim Einrichten und Betrieb eines Betreuungsplatzes.
Sanitätsdienst – Transport	Das Fähigkeitsmodul „Sanitätsdienst-Transport“ kann zeitgleich den Transport von fünf Verletzten oder Erkrankten durchführen.
Technik – Instandsetzung – Versorgung mit Verbrauchsgütern	Das Fähigkeitsmodul „Technik – Sicherheit – Versorgung mit Verbrauchsgütern“ leistet technische Unterstützung und transportiert Verbrauchsgüter sowie Material. Während eines Einsatzes wird die Sicherstellung der Arbeitssicherheit gewährleistet.

Interview mit Christian Forster, seit 2025 im Leitungsteam der ASB-Task-Force-Einheit, ASB-Kreisverband Bad Kreuznach

1.) Der ASB will seine Landesvorhaltung (Task-Force-Einheit) im Bereich Katastrophenschutz komplett modernisieren. Was genau wird sich ändern und was ist das Ziel dahinter?

Der ASB modernisiert aktuell seine Landesvorhaltung im Katastrophenschutz umfassend. Hintergrund ist unter anderem die Weiterentwicklung der Strukturen im Bevölkerungsschutz in Rheinland-Pfalz im Rahmen der Katastrophenschutz-Landesverordnung. Diese setzt stärker auf klar definierte Fähigkeiten, modulare Einheiten und eine landesweit abgestimmte Struktur.

Für uns bedeutet das, dass wir unsere ASB-Landes-einheit Rheinland-Pfalz künftig konsequent an Fähigkeiten ausrichten und modular aufstellen. Einzelne Komponenten – zum Beispiel Betreuung, Logistik oder Versorgung – können je nach Einsatzlage flexibel zusammengestellt und landesweit bedarfsgerecht eingesetzt werden.

Ein wichtiger Baustein ist außerdem die Qualifizierung unserer Samariterinnen und Samariter. Die Ausbildung orientiert sich an den Vorgaben des ASB-Bundesverbandes im Bereich Bevölkerungsschutz, sodass einheitliche Ausbildungsstandards und klare Kompetenzen innerhalb der Einheiten sichergestellt werden.

Grundsätzlich denken wir bei der Modernisierung immer Personal und Material zusammen. Moderne Fahrzeuge und Ausstattung sind wichtig – entscheidend ist jedoch gut ausgebildetes und vernetztes Personal. Unsere Samariterinnen und Samariter müssen in der

Lage sein, die vorhandenen Ressourcen effizient einzusetzen und gleichzeitig eng mit anderen Akteuren im Bevölkerungsschutz zusammenzuarbeiten.

Ziel ist es, leistungsfähige und zukunftsfähige Strukturen aufzubauen, damit der ASB bei Großschadenslagen schnell, flexibel und wirkungsvoll unterstützen kann.

2.) Welche (neuen) Schwerpunkte werden dabei gesetzt?

Neben der klassischen medizinischen Versorgung rücken insbesondere die Bereiche Betreuung, Unterbringung und Verpflegung von Betroffenen stärker in den Fokus. Großschadenslagen zeigen immer wieder, dass neben rettungsdienstlichen Strukturen auch leistungsfähige Betreuungskomponenten erforderlich sind.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Logistik und Unterstützungssystemen, die es ermöglichen, Samariterinnen und Samariter sowie Betroffene auch über längere Zeiträume zuverlässig zu versorgen. Gleichzeitig wird die Zusammenarbeit zwischen den ASB-Gliederungen weiter gestärkt, um landesweit schneller und koordinierter reagieren zu können.

3.) Die Betreuung vulnerabler Gruppen bzw. pflegebedürftiger Menschen hat – nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen im Ahrtal – eine neue Priorisierung erhalten. Was ist hier künftig anders?

Die Erfahrungen aus dem Einsatz im Ahrtal haben deutlich gezeigt, wie wichtig speziell auf vulnerable und pflegebedürftige Menschen ausgerichtete Konzepte im Katastrophenschutz sind.

Hinzu kommt der demographische Wandel: Unsere Gesellschaft wird älter und damit steigt auch die Zahl der Menschen, die im Alltag auf Unterstützung oder Pflege angewiesen sind. Diese Entwicklung stellt den Katastrophenschutz vor zusätzliche Herausforderungen, etwa bei Evakuierungen, der Unterbringung oder der medizinisch-pflegerischen Betreuung.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf sogenannten verlängerten Betreuungssituationen. In vielen Lagen geht es nicht nur um eine kurzfristige Unterbringung von Betroffenen, sondern um eine Betreuung über mehrere Stunden oder sogar Tage hinweg. Gerade für pflegebedürftige oder gesundheitlich eingeschränkte Menschen stellt dies besondere Anforderungen an Betreuung, medizinische Begleitung, Infrastruktur und Versorgung.

4.) Auch im Bereich der Verpflegung wurden Defizite erkannt. Mit welchen Ressourcen bzw. welchem Konzept soll hier künftig unterstützt werden?

Auch im Bereich der Verpflegung wurden bestehende Konzepte weiterentwickelt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf einem Verpflegungssystem, das von ausgebildeten Köchinnen und Köchen ohne umfangreiche zusätzliche Einweisung betrieben werden kann.



Dadurch können vorhandene Kompetenzen aus den ASB-Strukturen unmittelbar genutzt werden, ohne lange Vorbereitungszeiten oder spezielle Ausbildungen.

Die entsprechenden Verpflegungskomponenten werden modular aufgebaut, sowohl zur Versorgung von Samariterinnen und Samaritern als auch von betroffenen Menschen bei länger andauernden Einsatzlagen. Unterstützt wird dies durch logistische Strukturen sowie Samariterinnen und Samariter aus verschiedenen ASB-Gliederungen im Land, die bei Bedarf gemeinsam eingesetzt werden können.

Jung, engagiert, unverzichtbar: ASB geht mit Azubis in der Altenpflege neue Wege

Die Pflege in Deutschland – und beim ASB in Rheinland-Pfalz – befindet sich im Aufbruch: Mit neuen Wegen der Zusammenarbeit und der gezielten Integration qualifizierter junger Menschen aus dem Ausland entsteht ein frischer Impuls, der nicht nur den Arbeitsalltag entlastet, sondern auch die Qualität der Versorgung nachhaltig stärkt. Das ASB-Seniorenzentrum in Hagenbach erlebt derzeit, wie kulturelle Vielfalt, neue Perspektiven und stetig wachsende Integration zu einem echten Gewinn für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende wird.

Derzeit absolvieren zwei junge Frauen und zwei Männer aus Indien jeweils eine Ausbildung zur Pflegehelferin bzw. zum Pflegehelfer im Seniorenzentrum in Hagenbach. Zwei davon sind – nach bestandener Abschlussprüfung – noch in diesem Jahr mit der Ausbildung fertig und möchten danach erstmal arbeiten, um ihr Deutsch noch weiter zu festigen, bevor sie zusätzlich eine Ausbildung zur Pflegefachkraft machen.

Alles begann mit einer einzelnen Bewerbung in Hagenbach. Ein junger Abiturient aus Indien mit einem Sprachniveau B 2 bewarb sich per E-Mail und reiste in der Folge von Bayern extra nach Hagenbach, um sich persönlich vorzustellen. Da der junge Mann keine Unterkunft im Ort hatte, unterstützte ihn die Einrichtungsleitung bei der Suche nach einem WG-Zimmer. Als noch drei weitere Freunde aus verschiedenen Teilen Deutschlands nachkamen – ein junger Mann und zwei Frauen – teilte sich die Gruppe in zwei Wohngemeinschaften auf. Auch diese drei bewarben sich um eine Stelle als Pflegehelfer, überzeugten die Einrichtungsleitung und starteten

mit einer Ausbildung.

Die Erfahrungen mit den fleißigen, respektvollen und lernbegierigen jungen Männern und Frauen sind für alle Beteiligten sehr bereichernd und aus Sicht der Einrichtungsleitung ein Glücksgriff. Neben der Fachkompetenz verbessert sich bei andauernder Ausbildung auch das Sprachniveau weiter. Da die vier alles gemeinsam machen, ist auch die Integration sowohl beruflich als auch privat wesentlich leichter. Die gute Ausbildung im ASB-Seniorenzentrum Hagenbach hat sich in diesem Freundeskreis weiter herumgesprochen: Im Sommer 2026 beginnt ein weiterer junger Mann eine Ausbildung als Pflegehelfer.

Derzeit machen in den ASB-Seniorenzentren in Hagenbach, Mainz und Otterberg – mit und ohne Migrationshintergrund – insgesamt neun Personen eine Ausbildung zum Pflegehelfer und sieben eine Ausbildung zur Pflegefachkraft. In der Ambulanten Pflege sind landesweit derzeit 13 Personen in Ausbildung zur Pflegefachkraft.

Neue Auszubildende starten im Sommer 2026, weitere Bewerberinnen und Bewerber sind jederzeit willkommen.



Über 400 Geflüchtete informierten sich bereits über Wege in Gesundheitsberufe



Auch das Projekt ZUG (ZUG steht für Zugang zu Gesundheitsberufen für Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund) hilft jungen Menschen mit Migrationshintergrund in den Landkreisen Mainz-Bingen und Worms-Alzey einen Ausbildungsplatz oder ein Praktikum im Gesundheitswesen zu finden. Seit dem Bestehen des Projektes vor fünf Jahren nutzten bereits über 400 junge Menschen dieses Beratungsangebot des ASB in Rheinland-Pfalz.

Die meisten Ratsuchenden informieren sich über Ausbildungen zur Pflegefachkraft, sowie Kranken- und Altenpflegehilfe. Dabei brauchen sie besonders Unterstützung bei der Bewerbung und weitere Informationen über die Ausbildungsinhalte.

So beispielsweise Mohammed. Der junge Geflüchtete bewarb sich kurz vor Bewerbungsschluss als Krankenpflegehelfer. Die Ausbildung machte ihm Spaß und sein Arbeitgeber war sehr zufrieden. Bereits seit Oktober 2025 absolviert er eine dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft.

Neben dem Beratungsangebot bietet das Projekt auch Lerngruppen und Lehrgänge an. Besonders gefragt sind dabei die „Lerngruppe Kommunikation Pflege“ und der Sanitätshelferlehrgang.

Das Projekt läuft noch bis Ende 2026 und richtet sich an Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund ab 16 Jahren, die Interesse an einer Ausbildung bzw. Tätigkeit in Gesundheitsberufen haben und in der Stadt Mainz und Worms, im Landkreis Mainz-Bingen oder Alzey-Worms wohnen. Es unterstützt die Ratsuchenden dabei, einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz zu finden.

Gefördert wird ZUG vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz und von der Lotto Rheinland-Pfalz-Stiftung, welche die Ausbildung als Sanitätshelfer:in für eine ehrenamtliche Mitwirkung im Zivil- und Bevölkerungsschutz finanziert.

Hilfe für Wohnungslose: Schlafsäcke und Regenkleidung

Auch in Rheinland-Pfalz leben Menschen, die für viele unsichtbar bleiben – doch ihre Geschichten erzählen von Mut, Verlust und der täglichen Suche nach einem trockenen, warmen und sicheren Ort.



Der ASB in Bad Kreuznach unterstützt diese Menschen und arbeitet seit neun Jahren eng mit dem Tagestreff Reling für wohnungslose Menschen zusammen. Neben der jährlichen ASB-Kälteaktion, die ebenfalls im Tagestreff durchgeführt wird, übergab der ASB dem Tagestreff kürzlich 25 Regenjacken, 20 Regenhosen und 30 Rucksäcke.

Der Tagestreff Reling vereint in Bad Kreuznach mit dem Tagesaufenthalt, der Tafel sowie einer angeschlossenen Wohnberatungsstelle zahlreiche Angebote für wohnungslose Menschen oder solche, die von Obdachlosigkeit bedroht sind. Als Gründungsmitglied engagiert sich der ASB Bad Kreuznach im Vorstand des Vereins, die haupt- und ehrenamtlichen ASB-Mitarbeitenden beteiligen sich ebenfalls regelmäßig in ihrer Freizeit – von der Kuchenspende bis zu selbstgestrickten Socken - an Veranstaltungen.

Im Rahmen der ASB-Kälteaktion verteilt der Kreisverband jedes Jahr Schlafsäcke und Hygienesets. Etwa 20 Besucherinnen und Besucher des Tagestreffs nahmen wieder am letzten Aktionstag Hilfspakete entgegen. Außerdem boten die ASB-Helferinnen und Helfer noch Kaffee und Kuchen an. Bei der Anschaffung der Sets wird immer so kalkuliert, dass ausreichend Schlafsäcke für das gesamte Jahr übergeben werden können. Als Anlaufstelle ist die Reling aus dem sozialen Netz der Stadt nicht mehr wegzudenken.



Jung und Alt treffen sich in den ASB-Mehrgenerationenhäusern



Es gibt sie noch - die real existierenden Orte jenseits der digitalen Welt, an denen sich Menschen aller Altersgruppen aus der Nachbarschaft treffen, austauschen und miteinander bzw. voneinander lernen. Ob Offener Treff im Café, Kreativkurse, sportliche, kulturelle oder Beratungs- und Bildungsangebote - für jedes Alter und ganz verschiedene Lebenssituationen haben die beiden Mehrgenerationenhäuser des ASB in Otterberg und Waldfishbach-Burgalben ein Angebot.

Entgegen der landläufigen Meinung ist ein Mehrgenerationenhaus kein Generationenwohnen, sondern eine Begegnungsstätte. Dabei ist es unter anderem eine niederschwellige und offene Anlaufstelle für Menschen in allen Lebenslagen.

So sind zum Beispiel die Ferienbetreuungen für Kinder aber auch der Yoga- und der Internetkurs im Mehrgenerationenhaus in Otterberg immer ausgebucht. Darüber hinaus gibt es auch kleine Gruppen, wie der Gesprächskreis für pflegende Angehörige. Gut besucht ist auch die Migrationsberatung und der „FrauenRaum“. Dieser feierte vor einiger Zeit bereits sein zehnjähriges Bestehen – zum größten Teil mit den gleichen Teilnehmerinnen seit seinem Start.

Viele Besucherinnen und Besucher begleiten das Mehrgenerationenhaus schon lange. Auch der Strick-Treff besteht seit Jahren aus einer Kerngruppe und der Offene Treff im Café Zeitlos hat zahlreiche Stammgäste.

Seit 2005 besteht auch der Offene Treff am Bahnhof in Wald Fischbach-Burgalben. Anfang 2008 wurde dieser vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser aufgenommen. Für die Zukunft ist ein weiterer Ausbau des digitalen Angebots und eine noch stärkere Vernetzung mit lokalen Vereinen und Initiativen geplant. Außerdem möchte das Team neue generationsübergreifende Projekte im Mehrgenerationenhaus anbieten und junge Menschen gezielter ansprechen und mit seinen Angeboten erreichen.

Noch nicht ganz so lange – seit 2012 – gibt es, direkt neben dem ASB-Seniorenzentrum Otterberg, das Mehrgenerationenhaus Otterberg. Durchschnittlich etwa 120 Personen gehen hier im Alter von null bis 100 Jahren wöchentlich ein und aus. Durch das angrenzende Seniorenzentrum und die Schulen und KITAs der Nachbarschaft kommen hier Besucher jeden Alters. Die Kleinsten gehen mit ihren Müttern in den Krabbeltreff und die älteren Menschen werden beispielsweise mit dem Mittagstisch erreicht.

Auch hier ist es ein Begegnungsort, der für alle Menschen offen ist und dessen Mittelpunkt ein Offener Treff bildet – hier im Café-Bistro Zeitlos. Bei einem Getränk, leckeren Essen oder Kaffee und Kuchen kommen Menschen aus Otterberg oder dem Seniorenzentrum miteinander ins Gespräch und knüpfen Kontakte.

Viele Projekte sowie Angebote des Hauses werden im Offenen Treff geboren. Jede Woche probt in Otterberg ein Improvisationstheater und regelmäßig trifft sich



eine Schach-AG für Kinder- und Jugendliche sowie auch ein Schach-Treff für Erwachsene. Darüber hinaus gibt es auch hier Spielenachmittage, Nähkurse und einen Stricktreff.

Die Begegnungen in den Mehrgenerationenhäusern sind nicht selten für alle Beteiligten bereichernd. So fand ein älterer Herr bei seinen Besuchen wieder soziale Kontakte und Lebensfreude und eine junge Mutter mit Migrationshintergrund erhielt Unterstützung durch einen Sprachkurs und die Vermittlung eines Kita-Platzes und fühlt sich seitdem integriert.

Und manchmal bilden sich sogar Freundschaften fürs Leben, wie zum Beispiel bei den Grundschulern in der Ferienbetreuung, die auch Jahre später noch zusammen zu den Angeboten im Mehrgenerationenhaus kommen.

Die meisten Angebote sind kostenfrei oder erheben nur eine kleine Teilnahmegebühr. Finanziert werden

die Mehrgenerationenhäuser vom Bund, dem Land und der jeweiligen Kommune. Darüber hinaus gibt es Kooperationen, wie die Digitalen Botschafter RLP und Kursangebote von ehrenamtlichen Unterstützern.





Weitere Informationen zu den Angeboten der beiden Generationenhäuser:

Mehrgenerationenhaus Waldfischbach-Burgalben, GHG Pfalzblick im ASB GmbH

Bahnhofstraße 1, 67714 Waldfischbach-Burgalben
Tel.: 06333 2766763, Mobil Nummer: 0178 5076590
E-Mail: mgh@ghgimasb.de, www.ghg-pfalzblick.de

Mehrgenerationenhaus Café-Bistro Zeitlos, AQA des ASB mbH

Bachstr.11, 67697 Otterberg
Mobil Nummer: 01590 4479327
E-Mail: mgh@asb-aqa.de, www.asb-aqa.de

So sehen Sieger aus: GHG Tagesförderstätte bei den Special Olympics in Mainz

Der gemeinsame sportliche Geist lag schon beim Eröffnungs-Fackellauf durch die Mainzer Innenstadt in der Luft: Bejubelt von zahlreichen Zuschauern am Straßenrand präsentierten sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ASB-Tagesförderstätte LOGO! der GHG Pfalzblick, einer Einrichtung in Pirmasens für Menschen mit psychischen und geistigen Beeinträchtigungen.



Vier GHG-Bewohnerinnen und Bewohner waren mit fünf Betreuern angereist, um sich am folgenden Tag bei einem Schwimmwettbewerb mit anderen Sportlern zu messen. Extra mitangereist war der hauseigene Fanclub, bestehend aus weiteren drei Bewohnerinnen und Betreuern, die mit einem besonders angefertigten Großplakat lautstark unterstützten. Einer der Höhepunkte des ersten Abends war das Entzünden des olympischen Feuers am Mainzer Rheinufer.

Am nächsten Vormittag ging es zum Wettkampf ins Mombacher Schwimmbad, wo das Stimmungsbarometer schnell am Siedepunkt war und die Teilnehmer der GHG lautstark angefeuert wurden. Hier zahlten sich die wöchentlichen Schwimmtrainings aus. Alle Schwimmerinnen und Schwimmer verbesserten ihre persönlichen Bestzeiten, teilweise sogar um über eine Minute der vorab gemeldeten Zeiten.

So waren die vielen Glückwünsche bis hin zum rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten und Schirmherr der Veranstaltung, Alexander Schweitzer, sehr verdient. Für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Betreuer war es ein unvergessliches Erlebnis und an einer Wiederholung wird bereits gearbeitet.

Die Special Olympics Deutschland (SOD) ist die deutsche Organisation der weltweit größten Bewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung.

Aus dem Landesverband und seinen Gliederungen



Ein Haus - zwei Generationen

Musik ertönt und über den Flur kommt ein kleiner Fastnachtzug: Etwa zehn Kinder zusammen mit den Erziehern laufen verkleidet als Mini-Polonaise mit Luftballons rüber zu den Tagesgästen der ASB-Tagespflege in Rohrbach im Landkreis Südpfalz.

Diese erwarten schon die kleine Narrenschar - ebenfalls verkleidet im Halbkreis sitzend. Die Kinder und Erzieher tanzen und alle klatschen und singen zusammen. Zwei, drei Kinder interagieren dabei richtig mit den Senioren und werfen ihnen auch mal einen Luftballon zu.

Die Tagespflege wird gemeinsam in einem Gebäude mit einer Kindertagesstätte als KiSenTa geführt. Stets begleitet von Fachkräften finden regelmäßige Begegnungen und Veranstaltungen zwischen den Generationen statt. Dazu verbindet beide Gebäudeteile ein gemeinsam genutzter Raum sowie ein von beiden Einrichtungen zugänglicher Außenbereich. Über einen langen Flur sind die beiden Einrichtungen miteinander verbunden, wenn auch durch eine Glastür voneinander getrennt. Beide Einrichtungen haben ihren eigenen Eingang. Wie an diesem Tag finden regelmäßig geplante Begegnungen zwischen den Kindern und den derzeit 17 Tagesgästen statt, so beispielsweise



auch an Ostern, Nikolaus oder im Sommer zum gemeinsamen Eis-Essen. Darüber hinaus sehen sich die beiden Gruppen im gemeinsamen Außenbereich und es gibt einzelne spontane Besuche.

Im Herbst 2025 erfuhr die ASB-Tagespflege besondere Aufmerksamkeit: Im Rahmen seiner jährlichen Presereise besuchte auch Ministerpräsident Alexander

Schweitzer in Begleitung zahlreicher Journalisten die Einrichtung in Rohrbach. Mit einem selbstkomponierten Lied bereiteten Kinder und Senioren den Besuchern einen herzlichen Empfang.

Die Tagesgäste derzeit zwischen 65 und 96 Jahren werden morgens aus einem relativ großen Einzugsgebiet rund um Rohrbach abgeholt und haben mindestens Pflegegrad 2 (bis Pflegegrad 5).



Weitere Informationen zur ASB-Tagespflege in Rohrbach:

Jacqueline Rust, Pflegedienstleitung
Am Dorfplatz 6
76865 Rohrbach
Tel.: 06349/9904888
E-Mail: tagespflege@asb-suedpfalz.de

Erste Hilfe in der Schule bevor der Rettungswagen kommt

Wenn auf dem Pausenhof der drei Wormser Gymnasien ein Unfall passiert oder bei einer Schulveranstaltung schnelle Hilfe gebraucht wird, ist er sofort zur Stelle: der Schulsanitätsdienst (SSD) des ASB-Kreisverbandes Worms/Alzey. Mit viel Leidenschaft übernehmen aktuell über 50 Jugendliche Verantwortung in ihren Schulen.

Seit 2008 begleitet der ASB Worms/Alzey den Schulsanitätsdienst in Worms und unterstützt in enger Kooperation das Eleonoren-Gymnasium, das Gauß-Gymnasium und das Rudi-Stephan-Gymnasium sowie deren engagierte Lehrkräfte. Die Jugendlichen werden in einem fünftägigen Lehrgang zum Schulsanitäter ausgebildet und vertiefen in den AG-Zeiten und speziellen Fortbildungen und Übungen beim ASB regelmäßig ihre medizinischen Fertigkeiten. Ihre Aufgaben im SSD sind vielfältig: Von den Bereitschaftsdiensten in den Pausen, Unterstützung bei Sport- oder Schulfesten bis hin zu Erste-Hilfe-Kursen für Lehrkräfte.

Der ASB Worms/Alzey bietet zudem den Jugendlichen früh die Möglichkeit sich auch außerhalb der Schulzeit zu engagieren und fördert damit aktiv den Vereinsnachwuchs. Einige Schülerinnen und Schüler haben so den Einstieg in den Katastrophenschutz, den Sanitätsdienst und die Jugendarbeit beim ASB gefunden. Nicht selten schließt sich nach der Schulzeit ein Freiwilligendienst im Rettungsdienst oder der Breitenausbildung an.

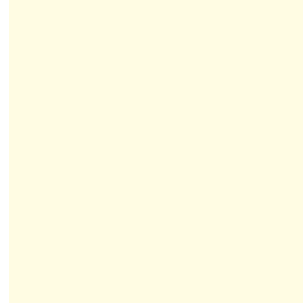
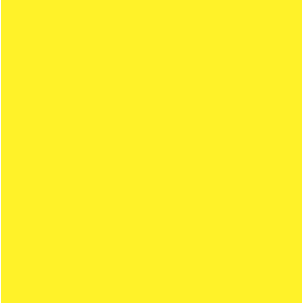
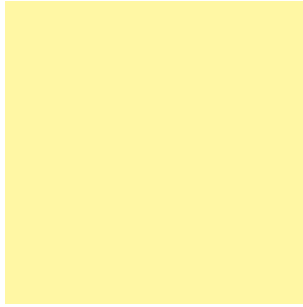
2025 bedankte sich Edith Wallmeier, Geschäftsführerin Einsatzdienste und Bildung beim ASB-Bundesver-

band, für das herausragende Engagement persönlich bei den Jugendlichen und überreichte drei Urkunden sowie einen Scheck über 750 Euro. Die anwesenden Schulsanis nahmen die Auszeichnung stellvertretend für ihre Schulteams entgegen und freuen sich darauf, die finanzielle Unterstützung für zusätzliche Übungsmaterialien einzusetzen.

Der Schulsanitätsdienst ist nur ein Teil der Jugendarbeit des ASB Worms/Alzey. Ebenso wie die ASB-Gliederungen in Bad Kreuznach, Kaiserlautern, Zweibrücken, Ludwigshafen, Ahrweiler, im Westerwald und in der Südpfalz ist auch beim Kreisverband in Worms die Arbeiter-Samariter-Jugend aktiv. Für zwei Altersklassen (6-12 Jahre und 13-17 Jahre) werden alle zwei Wochen Gruppenstunden angeboten. Hier werden die Kinder- und Jugendlichen teilweise spielerisch und praxisnah an Themen wie Erste Hilfe, Bevölkerungsschutz und freiwilliges soziales Engagement herangeführt.

Darüber hinaus beteiligt sich die ASJ auch an Kinderhilfsprojekten, unterstützt Öffentlichkeitsveranstaltungen oder bringt sich bei Sanitätsdiensten ein. Ergänzt wird das Angebot des ASB Worms/Alzey im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe durch die Arbeit im Kinderhort Alzey sowie den Kinderschutzdienst in Worms.







**EHRENAMT
IM ASB**

Besuchshunde, die Herzen öffnen

Wenn Milo, Toby und Finn in die ASB-Tagespflege nach Worms kommen, dann ist Spiel, Spaß und ganz viel Schmusen angesagt. Mit ihren Besitzerinnen Belinda und Susanne sind die drei Golden Retriever als Besuchshunde hier regelmäßig zu Gast und sehr willkommen.

Etwa zwölf Tagesgäste empfangen die kleine Besuchsgruppe und die Hunde holen sich überall ihre Streicheleinheiten ab. Aber die Trainerinnen haben auch kleine Kunststücke vorbereitet, bei denen die Tagesgäste ebenfalls gefragt sind. So laufen die Hunde durch Reifen, die von den Seniorinnen und Senioren gehalten werden, holen Pylonen über welche die Tagesgäste zuvor Ringe geworfen haben oder würfeln mit der Schnauze eine Farbe, um sich dann von den Tagesgästen das passende Halstuch umbinden zu lassen.

Angst muss vor den geduldigen und sanftmütigen Vierbeinern niemand haben und nach kleinen Vorführungen holen sie sich bei den Tagesgästen gerne Leckerlis zur Belohnung ab.

Etwa eine dreiviertel Stunde dauert so ein Besuch. Und dieser ist wohl durchdacht, damit es weder für die Seniorinnen und Senioren noch für die Hunde zu anstrengend wird. Ideal ist eine Quote von maximal fünf Tagesgästen pro Hund.

Landesweit sind beim ASB in Rheinland-Pfalz in verschiedenen Einrichtungen und von mehreren ASB-Gliederungen Besuchshunde im Einsatz.

Auch in den ASB Seniorenzentren, wie beispielsweise im Karl-Delorme-Haus in Mainz, bereichern Vierbeiner alle zwei Wochen den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner.



Landesweit sind ASB-Besuchshunde im Einsatz

Neben dem ASB in Worms sind auch Besuchshunde des ASB-Kreisverband Westerwald und des ASB-Kreisverband Südpfalz im Einsatz. Im Westerwald sind die bislang 25 Teams in Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren, in Kindertagesstätten, Grundschulen oder Hospizen unterwegs. Dafür müssen die Hunde mindestens 18 Monate alt sein und einen Eignungstest absolvieren. Sie dürfen auf keinen Fall aggressiv sein oder beispielsweise Futter, Spielzeug oder den Besitzer gegen andere Menschen verteidigen.

18 Besuchshunde-Teams des ASB Südpfalz mit 22 Hunden sind rund um Pirmasens in Senioreneinrichtungen, Hospizen, bei Menschen mit Beeinträchtigungen oder in Kindertagesstätten unterwegs. Bereits seit über zwanzig Jahren engagiert sich hier ehrenamtlich diese starke Gemeinschaft. Nicht selten erreichen sie bei



ihren Besuchen emotionale Reaktionen wie ein plötzliches Lächeln von Menschen, die eigentlich schon seit längerem nicht mehr erreicht werden konnten.

Der ASB-Bundesverband setzt die Vorgaben fest: So muss der Hund eine sechsmonatige Probezeit überstehen und mindestens einen Einsatz nach bestandener Eignungstest absolvieren, da dieser sonst verfällt. Alle aktiven Teams werden zwei Jahre nach bestandener Eignungstest erneut begleitet und beurteilt.

Besuchshunde-Teams beim ASB in Rheinland-Pfalz

ASB-Kreisverband Südpfalz

Pettenkoferstr. 13-15, 66955 Pirmasens

Tel.: 06331/14886 0

Ulrike Leimbeck, E-Mail: ulrike.leimbeck@asb-ps.de

ASB-Kreisverband Westerwald

Kohlastr. 12. 56477 Rennerod

Tel.: 02664/993962

Renate Zimmermann,

E-Mail: r.zimmermann@asb-westerwald.de

ASB-Kreisverband Worms / Alzey

Dr.-Illert-Str. 51, 67549 Worms

Tel.: 06241/97 87 9 - 0

E-Mail: [besuchshunedienst@asb-worms.de](mailto:besuchshundedienst@asb-worms.de)

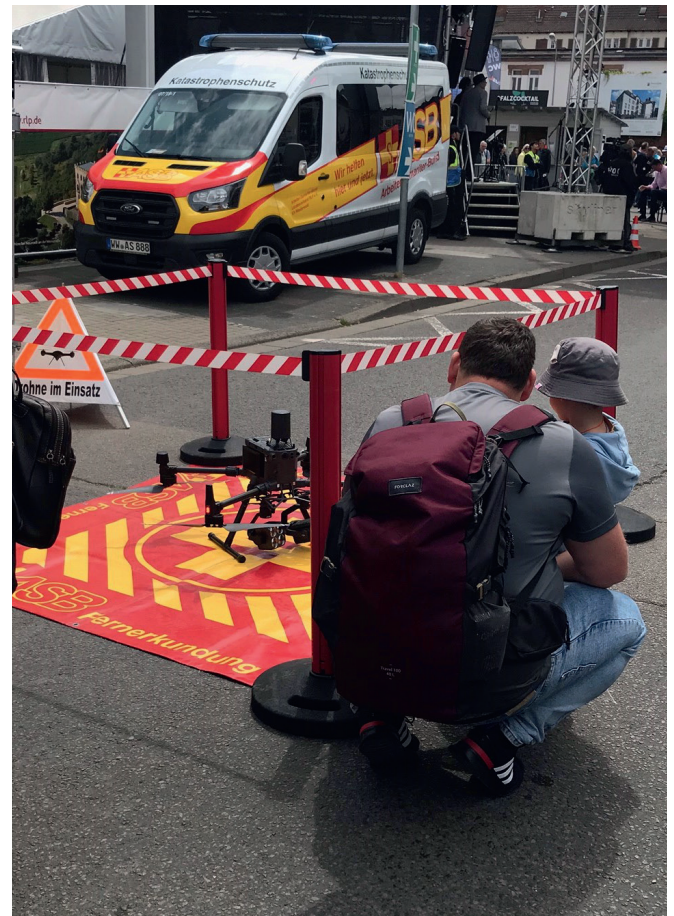
Rheinland-Pfalz-Tag 2025

Sehr schönes Feedback bishin zu Umarmungen von Angehörigen, so die Resonanz auf die Präsentation des ASB-Wünschewagen beim Rheinland-Pfalz-Tag in Neustadt an der Weinstraße. Auf der Bühne berichtete das Wünschewagen-Team von seiner Arbeit und besonderen Begegnungen.

Eine Rallye über das Festgelände mit der Aussicht auf einen kleinen Gewinn organisierte das Team der Arbeiter-Samariter-Jugend zusammen mit dem Wünschewagen-Team. Mit einem Fragebogen in der Hand, dessen Antworten an beiden Ständen zu finden waren, sah man ganze Familien hin- und her flitzen. Sehr fasziniert waren die Besucherinnen und Besucher auch von der Technik der Drohnenstaffel des ASB Westerwald und stellten den Katastrophenschützern viele Fragen.



Prominente Besucher an den drei ASB-Ständen waren Ministerpräsident Alexander Schweitzer, Finanzministerin Doris Ahnen, sowie die Vorsitzende der rheinland-pfälzischen SPD Sabine Bätzing-Lichtenthäler.



Hand aufs Herz – ASJ zeigt Herzdruckmassage am Ehrenamtstag



Sehr verlockend war der Popcorn-Duft, der vom Stand der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ) über das Festgelände beim Ehrenamtstages in Alzey wehte. Neben Süßigkeiten wurden hier vor allem aber Einweisungen in Erster Hilfe angeboten. Mit Hilfe einer Puppe übten die Besucherinnen und Besucher Herzdruckmassage und die richtige Beatmung und holten sich Tipps, wie man im Notfall schnell handelt.

Dass Hunde sogar Socken ausziehen können, ließen sich besonders die kleinen Besucherinnen und Besucher des Ehrenamtstages in Alzey demonstrieren. Und geduldig führten es die gutmütigen Vierbeiner vom Besuchshundendienst des ASB-Kreisverband Worms/Alzey immer wieder vor, ließen sich streicheln oder fotografieren. Allerdings hatten sie als Besuchermagnet auch Konkurrenz vom ASB-Bären vom Wünschewagenteam, welcher an dem Tag ebenfalls ein sehr beliebtes Fotomotiv war.

Neben Spiel und Spaß ließen sich zudem zahlreiche Kinder und Erwachsene das Fahrzeuginnere des ASB-Wünschewagen erklären und viele bedankten sich sogar beim Wünschewagen-Team.

Wunschfahrten zu Orten, an denen das Herz schlägt



In den vergangenen Monaten hat der ASB-Wünschewagen erneut gezeigt, wie viel Menschlichkeit, Engagement und Mitgefühl in diesem Projekt stecken. Für schwerstkranke Menschen sind es oft die kleinen, letzten Sehnsüchte, die eine ganz besondere Bedeutung gewinnen – ein Ort, ein Moment, eine Begegnung. Der Wünschewagen macht genau das möglich: Er bringt Menschen noch einmal dorthin, wo ihr Herz schlägt, begleitet von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus dem Rettungsdienst und aus der Pflege, welche

mit Einfühlungsvermögen und Respekt jede Fahrt zu etwas Einzigartigem werden lassen.

Die zurückliegenden Wunschfahrten erzählen wieder von bewegenden Augenblicken, stiller Dankbarkeit und unvergesslichen Erinnerungen – für die Fahrgäste ebenso wie für die ehrenamtlichen Wunscherfüllerinnen und Wunscherfüller, die diese besonderen Reisen überhaupt erst möglich machen.

Wunschfahrt zum Standesamt - Rosenblütenregen auf der Palliativstation

So ist auch der Wunsch einer Dame aus Kaiserslautern, ihren Lebenspartner endlich zu heiraten. „Es war nie der richtige Zeitpunkt und jetzt ist er halt da“ - mit diesen Worten schritt die Frau mittleren Alters durch die Rosenblätter auf einer Palliativstation. Liebevoll streute das Pflegepersonal Blütenblätter auf den Weg durch den Klinikflur bis zum Aufzug.

Das Wünschewagen-Team holte an diesem Tag eine schwerkranke, aber lebenslustige Braut in einem roten kurzen Kleid mit weißen Tupfen ab. Am Ende ihres Lebens wollten sich zwei Menschen ein Versprechen geben, welches viele in eine liebevolle Zukunft begleitet. Den beiden verliebten Menschen im ASB-Wünschewagen aus Rheinland-Pfalz wird eine lange gemeinsame Zukunft leider verwehrt bleiben.

Die Anfahrt zum Standesamt war nicht weit und doch besonders: Das Brautpaar saß im Heck des Fahrzeugs unter einer Herz-Girlande und hörte seine Lieblingsmusik. Im Standesamt war der Empfang dann groß. Familie und Freunde feierten die beiden bei der Ankunft. Und die Braut hatte sich für diesen Tag ein ganz besonderes Ziel gesetzt: Mit aufrechtem Gang wollte sie über die Treppen schreiten bis zu den vielen roten Herzballons im Foyer – und schaffte es auch! Kurze Zeit später saß sie umringt von Luftballons mit fröhlichem Gesicht in ihrem Rollstuhl und sprang immer wieder auf, um Gäste zu begrüßen.

Nach der Trauung ging es zum Feiern zu ihrer ehemaligen Arbeitsstätte. Liebgewonnene Menschen und ihre

Ehrenamt im ASB

Arbeitskollegen erwarteten die Hochzeitsgesellschaft in liebevoll dekorierten Räumen.

Eine Hochzeitsfeier ist anstrengend, doch auf einem bunten Sofa mit Patchworkdecke fand die Braut das richtige Ambiente, um sich trotz Party immer wieder ausruhen zu können. Selig konnte sie hier die Augen schließen und schlafen, während um sie herum das Leben feierte.

In den frühen Abendstunden fuhr das Wünschewagen-Team mit dem jungen Ehepaar zurück zur Palliativstation. An Bord neben zahlreichen Geschenken und vielen roten Herzballons unter dem Licht-Sternenhimmel des ASB-Wünschewagens zwei - für diesen Moment - glückliche Menschen.



Bundesligaspiel Mainz 05: Mittendrin im rot-weißen Fahnenmeer

Noch einmal Mitten ins Leben fuhr auch Herbert. Mit dem rot-weißen 05er Schal um den Hals jubelte er begeistert „seinen Mainzer Jungs“ in der Mewa-Arena in Mainz zu. Sein ganzes Leben lang hat für ihn Fußball eine große Rolle gespielt. Seit seinem zehnten Lebensjahr war er selbst lange Zeit aktiver Fußballspieler gewesen. Noch einmal ein Bundesligaspiel live erleben zu können, war daher sein großer Herzenswunsch an das Wünschewagenteam.

Die Wunscherfüllung dann im Dezember 2025 war für Herbert wie ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk. Als die beiden Wunscherfüller bei ihm im Pflegeheim eintrafen, erwartete er sie bereits aufgeregt. Begleitet wurde er von seiner Betreuerin Vanessa. Als gebürtige Brasilianerin hat auch sie Fußball im Blut und freute sich mit ihm, dass dieser sehnliche Wunsch in Erfüllung gehen konnte. Auch blieb noch Zeit für eine gemütliche Kaffeerunde bevor es losging. Voller Tatendrang legte Herbert mit seinem Rollator ein ordentliches Tempo vor.

Der Empfang in der Mainzer Mewa-Arena war herzlich: Herbert freute sich riesig, als er zur Begrüßung einen Fan-Schal und einen kleinen Weihnachtsmann überreicht bekam. Die Temperaturen waren winterlich, doch gut eingemummelt in einen Rollstuhl-Fußsack ließ er sich davon nicht stören. Ein Glühwein und eine Portion Pommes wärmten ihn zusätzlich von innen und gehörten zum Stadionerlebnis dazu. Voller Begeisterung fieberte er in jeder Spielminute mit



und in der zweiten Halbzeit hielt es ihn kaum in seinem Rollstuhl. Inmitten der rotweißen Fan-Gemeinde stand Herbert jubelnd mit seinem Schal und strahlte über das ganze Gesicht. Dass an diesem Tag kein einziges Tor fiel, konnte seine Freude kaum trüben. Er ließ sich von der Fußball-Euphorie tragen und war ganz in seinem Element.

Was ihm dieser Tag bedeutete, war zu spüren, als die Wunscherfüller sich am Abend von dem erschöpften, aber strahlenden Fußballfan verabschiedeten.

Herzlichen Dank an den 1. FSV Mainz 05, der den ASB-Wünschewagen regelmäßig bei Wunscherfüllungen von Fußball-Fans unterstützt – immer sehr unkompliziert und mit großer Herzlichkeit.

Diese und noch viele weitere Wunschfahrten durfte das ehrenamtliche Wünschewagenteam in den letzten Monaten begleiten. Ob nochmal ein gemeinsames Essen mit der Schwägerin, ein Besuch am Deutschen



Eck in Koblenz, ein Besuch in der Heimat oder eine letzte Ausfahrt mit der Motorrad-Gang – die letzten Wünsche sind so individuell und immer etwas ganz Besonderes - wie die Fahrgäste selbst.



Das Wünschewagen-Benefizkonzert der Mainzer Hofsänger



Bereits seit dem ersten Jahr begleiten die Mainzer Hofsänger als Botschafter den ASB-Wünschewagen. Am ersten Advent sangen sie in der Protestantischen Markuskirche in Pirmasens mit der Unterstützung der Lotto Rheinland-Pfalz – Stiftung ein weihnachtliches Benefizkonzert für den ASB-Wünschewagen Rheinland-Pfalz. Es war bereits das vierte Benefizkonzert.

In der weihnachtlich geschmückten und vollbesetzten Kirche genossen rund 260 Besucherinnen und Besucher mit dem berühmten Mainzer Chor einen wunderschönen, festlichen und besinnlichen Abend. Sowohl klassische als auch moderne Weihnachtslieder wurden

in der - für die Mainzer Hofsänger typischen - individuellen Weise vorgetragen. Mit anhaltendem Applaus und Standing-Ovations reagierten die begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer auf die Darbietung.

Und der Abend war nicht nur aus musikalischer Sicht ein Erfolg: Nach dem Konzert überreichte Dieter Noppenberger, Stiftung Lotto Rheinland-Pfalz, dem ASB-Wünschewagen-Team einen Scheck von 8.000 Euro, welche im Rahmen des Konzertes Erlöst werden konnten.



Herzlichen Dank an alle Unterstützer

Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie viele Menschen sich mit Herz und Engagement für den ASB-Wünschewagen einsetzen. Die zahlreichen Spenderinnen und Spender haben in den vergangenen Monaten wieder mit ganz unterschiedlichen Aktionen gezeigt, wie viel man gemeinsam bewegen kann. Ob durch kreative Ideen, tatkräftige Unterstützung oder

großzügige finanzielle Beiträge – jede einzelne Spende hat dazu beigetragen, dass das soziale Projekt weiter wachsen und helfen kann.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich engagiert haben. Dieser Einsatz ist nicht selbstverständlich und für den ASB-Wünschewagen immer wieder ein Gewinn.



Spendenübergabe Lichterfahrt in Lonnig



Spende der Kommunionkinder aus Daleiden (Eifelkreis Bitburg-Prüm)



Golden Wing Rider, Kaiserslautern



Bockrumer Wingertshexen, Bockenheim



Steinspende #RheinNaheSteine

Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ): Neuer Landesjugendvorstand gewählt



Am 14. März 2026 fand die Landesjugendkonferenz der ASJ Rheinland-Pfalz in Otterberg statt. Neben den Wahlen eines neuen Landesjugendvorstandes beschäftigte sich das Gremium auch mit Herausforderungen

Der Landesjugendvorstand Rheinland-Pfalz setzt sich zusammen aus:

Landesjugendleiterin: Denise Iovannitti

Stellv. Landesjugendleiter: Davide Iovannitti

Schatzmeister: Thomas Seib

weitere Vorstandsmitglieder: Lukas Jung, Kasjan Zajac, Jessica König, Kevin Juchem

Landesjugendkontrollkommission: Isabelle Stich, Sandra Seib, Jana Wolf

der Kinder- und Jugendarbeit und arbeitete in Workshops an Themen wie Digitalisierung und Inklusion.

Die Delegierten wählten Denise Iovannitti erneut zur Landesjugendleiterin. Davide Iovannitti aus Kaiserslautern folgt als stellvertretender Landesjugendleiter und Thomas Seib unterstützt ab sofort als Schatzmeister den Landesjugendvorstand in seiner Arbeit.

Als weitere Vorstandsmitglieder wählten die Mitglieder Lukas Jung, Kasjan Zajac, Jessica König und Kevin Juchem. Die Landesjugendkontrollkommission besetzen nun Isabelle Stich, Sandra Seib und Jana Wolf.

Wir beglückwünschen die neugewählten Vorstandsmitglieder und wünschen dem gesamten Landesjugendvorstand für die nächste Zeit und die kommenden Aufgaben alles Gute und viel Erfolg!

In folgenden ASB-Gliederungen ist die Arbeiter-Samariter-Jugend landesweit aktiv:

ASJ Ahrweiler

Bachstraße 18, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 02641/3967000
E-Mail: info@asb-ahrweiler.de

ASJ Bad Kreuznach

ASB Kreisverband Bad Kreuznach
Mannheimer Str. 243, 55543 Bad Kreuznach
Gruppenleiterinnen: Laura Hawrath & Jana Wolf
E-Mail: asj@asb-kh.de

ASJ Kaiserslautern

Gruppenstunden:
Kindergruppe (im Alter von 6-12 Jahren):
Donnerstag 17:00 – 18:30 Uhr
Jugendgruppe (im Alter ab 12 Jahren):
18:30 – 20:00 Uhr
Jugendleitung: Denise Iovannitti
Telefon: 0176 64743771
E-Mail: deniseseib25@gmail.com
ASB Kreisverband Kaiserslautern
Berliner Str. 30, 67659 Kaiserslautern
Weitere Ansprechpartner: Thomas Seib,
stellv. Jugendleiter

ASJ Ludwigshafen

Jugendgruppe (ab 12 Jahren):
jeden Montag 18:30 – 20:00 Uhr
Gruppenleiter:innen: Florian Frisch, Arun Seidel
E-Mail: asj@asb-lu.de, Telefon: 0621 / 59 19 0 - 23
ASB Kreisverband Ludwigshafen
Brunhildenstraße 5A, 67059 Ludwigshafen

ASJ Zweibrücken

Gruppenstunden Kinder- und Jugendgruppe:
jeden Montag 18:00 – 19:30 Uhr (ausgenommen
Schulferien)
ASB Kreisverband Zweibrücken
Friedrich-Ebert-Straße 40, 66482 Zweibrücken
Jugendleitung: Johannes Rabung
Weitere Gruppenleiter:innen: Lina Theimer,
Eric Ignasiak
Kontakt: asj@asb-zw.de

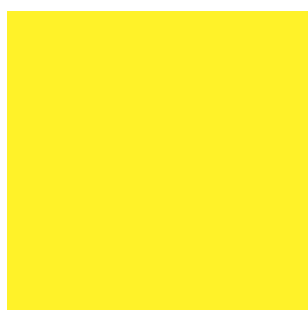
ASJ Westerwald

Kohlaustraße 12, 56477 Rennerod
Telefon: 0 26 64 / 99 39 62
E-Mail: info@asb-westerwald.de
Internet: www.asb-westerwald.de

ASJ Worms / Alzey

Jugendgruppe (zwischen 13 und 17 Jahren)
trifft sich alle 14 Tage zur Gruppenstunde von
18.00-19.00 Uhr.
ASJ-Kindergruppe (zwischen 6 und 12 Jahren)
und bietet alle 14 Tage von 17.000-18.00 Uhr
Tel.: 06241 / 97 87 9 - 0
Fax: 06241 / 97 87 9 - 99
ASB Kreisverband Worms/ Alzey
Dr.-Illert-Str. 51, 67549 Worms

Weitere Informationen zur ASJ unter www.asj-rlp.de



IV. ANHANG



Der ASB Landesverband Rheinland-Pfalz in Zahlen

Landesverband allgemein	
16	Orts- und Kreisverbände
5	Gemeinnützige Gesellschaften
2.214	Hauptamtliche Mitarbeiter
919	Ehrenamtliche Mitarbeiter
94	Auszubildende
105.908	Mitglieder

Pflege	
9	Ambulante Pflegedienste
5.274	Aktive Kunden in der Ambulanten Pflege
5.774	Hausnotrufanschlüsse
2	Seniorenwohnanlagen mit 46 Wohnungen
4	Tagespflegeeinrichtungen
3	Vollstationäre Altenpflegeeinrichtungen
277	Vollstationäre Wohnplätze für Senior:innen (inkl. Kurzzeitpflege)

Notfallvorsorge	
11	Rettungswachen / Standorte
8	Davon Lehrrettungswachen
41	Einsatzfahrzeuge
30.986	Rettungsfahrten
8.029	Notfallrettung mit Notarztwagen
21.998	Krankentransporte
708.534	Gefahrene km im Rettungsdienst (ohne Krankentransport)
14	Sanitätsgruppen
1	Rettungsschule / Aus- und Weiterbildungszentrum
4	First-Responder-Gruppe

Bevölkerungsschutz	
395	Kursteilnehmer:innen Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten
738	Ehrenamtliche Helfer:innen im Katastrophenschutz
13	Schnelleinsatzgruppen
8	Davon landesw. tätige Task-Force-Einh., inkl. 2 UAV-Multikopter
2	Rettungshundestaffeln

Menschen mit Beeinträchtigungen, Inklusion

4	Einrichtungen an 10 Standorten für Menschen mit Beeinträchtigung
162	Bewohner in stationären Einrichtungen
57	Ambulant betreute Menschen mit Beeinträchtigung
49	Besucher der Tagesförderstätte
2	Integrationsbetriebe

Quartiersarbeit

2	Mehrgenerationenhäuser
4	Unterstützungs- und Begegnungsstätten

Kinder- und Jugendhilfe

1	Kinderhort
1	Kinderschutzdienst
8	Gliederungen mit Arbeiter-Samariter-Jugend
4	Schulen mit ASB-Schulsanitätsdienst

Freiwilligendienste

33	Aktive Einsatzstellen in den Freiwilligendiensten
19	Seminare im Jahr
16	Wahl-Seminartage im Jahr
140	Freiwillige im FSJ und BFD
1	Davon „Ü27“

ASB-Wünschewagen

60	Erfüllte Wünsche
20	Fertig geplante, kurzfristig abgesagte Wunschfahrten
202	Wunschanfragen
12	Neu geschulte Bordteammitglieder
50	Aktive Wunscherfüller
46.000	Gefahrene Kilometer zu Wunschzielen
90	Projektvorstellungen / Spendenübergaben

Stand 31.12.2025

Der ASB in Ihrer Nähe

Die regionalen Gliederungen

ASB-Kreisverband Ahrweiler

Bachstraße 18, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 02641 / 3967000
E-Mail: info@asb-ahrweiler.de
Vorsitzender: Horst Gies
Geschäftsführer: Sino Klauen

ASB-Kreisverband Bad Kreuznach

Mannheimer Straße 243, 55543 Bad Kreuznach
Telefon: 06 71 / 8 88 11- 0
E-Mail: info@asb-kh.de
Internet: www.asb-kh.de
Vorsitzender: Matthias Lau
Geschäftsführer: Jan Kammerer

ASB-Kreisverband Birkenfeld

Tiefensteiner Straße 159, 55743 Idar-Oberstein
Telefon: 0 67 81 / 93 53- 0
E-Mail: info@asb-birkenfeld.com
Internet: www.asb-birkenfeld.com
Vorsitzender: Jürgen Schott
Geschäftsführer: Manuel Machwirth

ASB-Ortsverband Frankenthal

Mörscher Straße 101, 67227 Frankenthal
Telefon: 0 62 33 / 2 10 38
E-Mail: info@asb-vorderpfalz.de
Internet: www.asb.de/frankenthal
Vorsitzende: Gabriele Martin
Geschäftsführer: Karlheinz Pfaff

ASB-Kreisverband

Grünstadt-Eisenberg-Carlsberg

St. Peter-Straße 23, 67269 Grünstadt
Telefon: 0 63 59 / 50 31 oder 5032
E-Mail: gruenstadt.asb@gmx.de
Internet: www.asbgruenstadt.de
Vorsitzender: Dieter Zaborsky
Geschäftsführer: Jörg Hunsinger/ Axel Daunderer

ASB-Kreisverband Kaiserslautern

Berliner Straße 30, 67659 Kaiserslautern
Telefon: 06 31 / 3 71 27- 18
E-Mail: asb@asb-kl.de
Internet: www.asb-kl.de
Vorsitzender: Gerhard Piontek
Geschäftsführer: Ralf Christmann

ASB-Kreisverband Ludwigshafen

Brunhildenstraße 5, 67059 Ludwigshafen
Telefon: 06 21 / 5 91 90- 0
E-Mail: info@asb-lu.de
Internet: www.asb-lu.de
Vorsitzender: Holger Scharff
Geschäftsführer: Karlheinz Pfaff

ASB-Kreisverband Mainz-Bingen

Hattenbergstraße 5, 55122 Mainz
Telefon: 0 61 31 / 9 65 10- 0
E-Mail: info@asb-mainz.de
Internet: www.asb-mainz.de
Vorsitzender: Roland Trocha
Geschäftsführerin: Daniela Matthias

ASB-Ortsverband Mehlingen

Ludwigshohl 13, 67677 Enkenbach-Alsenborn
Telefon: 0 63 03 / 55 53
Internet: www.asb.de/mehlingen
Vorsitzender: Christian Rauschel

ASB-Kreisverband Südpfalz

Dienststelle Pirmasens
Pettenkofer Straße 13-15, 66955 Pirmasens
Telefon: 0 63 31 / 7 00 26
E-Mail: info@asb-ps.de
Internet: www.asb-ps.de

Dienststelle Bad Bergzabern
Im Wernersgrund 5, 76887 Bad Bergzabern
Telefon: 0 63 43 / 78 11
E-Mail: info@asb-suew.de
Internet: www.asb-suew.de

Vorsitzender: Peter Spitzer
Geschäftsführer: Stefan Rheinheimer

ASB-Kreisverband Rhein-Lahn

Koblenzer Straße 30, 56130 Bad Ems
Telefon: 0 26 03 / 5 06 90 10
E-Mail: info@asb-rheinlahn.de
Internet: www.asb.de/lahn
Geschäftsführer: Manuel Machwirth

ASB-Ortsverband Speyer

Eugen-Jäger-Str. 53, 67346 Speyer
Telefon: 0 62 32 / 64 04 63
E-Mail: asb-speyer@t-online.de
Internet: www.asb.de/speyer
Vorsitzende: Robin Mayer

ASB-Ortsverband Trier

Auf dem Adler 15, 54293 Trier
Telefon: 06 51 / 9 95 22 65- 0
E-Mail: info@asb-trier.de
Internet: www.asb-trier.de
Geschäftsführer: Manuel Machwirth

ASB-Kreisverband Westerwald

Kohlaustraße 12, 56477 Rennerod
Telefon: 0 26 64 / 99 39 62
E-Mail: info@asb-westerwald.de
Internet: www.asb-westerwald.de
Vorsitzender: Henry Traut

ASB-Kreisverband Worms / Alzey

Dr. Illert-Straße 51, 67549 Worms-Leiselheim
Telefon: 0 62 41 / 9 78 79- 0
E-Mail: info@asb-worms.de
Internet: www.asb-worms.de
Vorsitzender: Timo Jordan
Geschäftsführer: Ralf Hoffmann

ASB-Kreisverband Zweibrücken

Friedrich-Ebert-Straße 40, 66482 Zweibrücken
Telefon: 0 63 32 / 48 24- 0
E-Mail: info@asb-zw.de
Internet: www.asb-zw.de
Vorsitzender: Rolf Franzen
Geschäftsführer: Tassilo Wilhelm/ Julian Wilhelm

Der ASB in Ihrer Nähe

Die ASB Gesellschaften

ASB-Alten- und Pflegeheime Mainz gGmbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Stefan Rheinheimer

ASB-Seniorenzentrum Mainz – Karl-Delorme-Haus

Im Münchfeld 80 · 55122 Mainz
Telefon: 06131 / 3895
E-Mail: info@asb-seniorenzentrum-mainz.de
Internet: www.asb-altenpflegeheim-mainz.de

ASB-Seniorenzentrum Otterberg GmbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Stefan Rheinheimer

ASB-Seniorenzentrum Otterberg

Bachstraße 9 · 67697 Otterberg
Telefon: 06301 / 6090300
E-Mail: info@asb-seniorenzentrum-otterberg.de
Internet: www.asb-seniorenzentrum-otterberg.de

ASB-Seniorenzentrum Hagenbach GmbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Stefan Rheinheimer

ASB-Seniorenzentrum Hagenbach

Am Stadtrand 3 · 76767 Hagenbach
Telefon: 07273 / 73460
E-Mail: info@asb-seniorenzentrum-hagenbach.de
Internet: www.asb-seniorenzentrum-hagenbach.de

Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Arbeit des ASB mbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Marina Bosch, Stefan Rheinheimer

AQA des ASB

Bachstraße 11 · 67697 Otterberg
Telefon: 06301 / 6096970
E-Mail: info@asb-aqa.de
Internet: www.asb-aqa.de

GHG Pfalzblick im ASB GmbH

Aufsichtsratsvorsitzender: Oswald Fechner
Geschäftsführer: Marina Bosch, Stefan Rheinheimer

Zentrale Verwaltung

Delaware Avenue 18a · 66953 Pirmasens
Telefon: 06331 / 543-0
E-Mail: info@ghgimasb.de
Internet: www.ghg-pfalzblick.de

Impressum

Herausgeber:

ASB-Landesverband
Rheinland-Pfalz e.V.
Bahnhofstraße 2
55116 Mainz
Tel.: 06131 / 9779-0
E-Mail: info@asb-rp.de
Internet: www.asb-rp.de

Verantwortlich:

Stefan Rheinheimer,
Landesgeschäftsführer

Konzeption und Redaktion:

Karina Dingebauer

Layout:

2SINN GmbH

Auflage:

1.000 Druck-Exemplare

Bildnachweise:

Titel: GHG Pfalzblick, WW RP, ASB
Worms/ Alzey, ASB RP/ Alexander
Sell

Seite 5, 6, 12, 15: ASB RP/
Alexander Sell

Seite 16: ASB Worms, ASB RP/
Karina Dingebauer, GHG Pfalzblick,
ASB KH, ASB RP/ Alexander Sell,
ASB Westerwald

Seite 18: ASB Westerwald, ASB
KH, ASB RP/ Alexander Sell

Seite 21: ASB Westerwald

Seite 22: ASB/ M. Ressel

Seite 23: ASB RP/ Karina
Dingebauer

Seite 24, 25: ASB KH

Seite 26, 27, 28, 29: ASB RP/
Alexander Sell

Seite 30,31: GHG Pfalzblick

Seite 32, 33: ASB RP/ Karina
Dingebauer

Seite 35: ASB Worms

Seite 36: ASJ RP, ASB RP/ Karina
Dingebauer, WW RP, Lotto RP/
Peter Seydel, Staatskanzlei RP/
Alexander Sell

Seite 38, 39: ASB RP/ Karina
Dingebauer

Seite 40: Staatskanzlei/ Alexander
Sell, ASB RP/ Karina Dingebauer

Seite 41: ASB RP/ Karina
Dingebauer

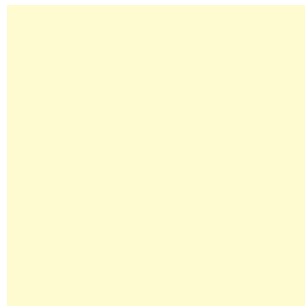
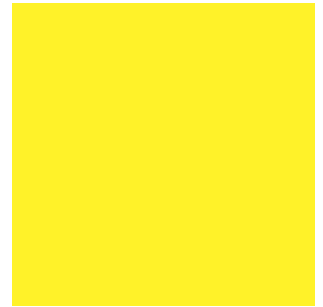
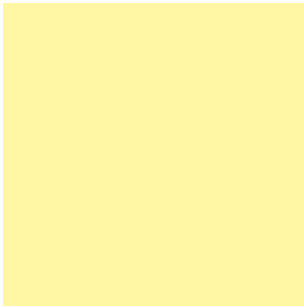
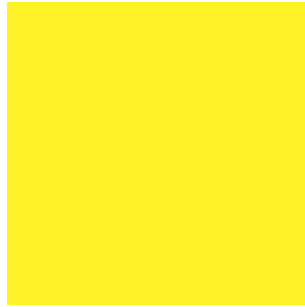
Seite 42, 43, 44, 45: WW RP

Seite 46, 47: Lotto/ Peter Seydel

Seite 48, 49: WW RP

Seite 50: ASJ RP

Umschlag hinten: ASB RP/ Karina
Dingebauer, Lotto/ Peter Seydel,
ASB WW, ASB RP/ Alexander Sell



**ASB-Landesverband
Rheinland-Pfalz e.V.**
Bahnhofstraße 2
55116 Mainz
Tel.: 0 61 31 / 97 79- 0
Fax: 0 61 31 / 97 79- 23
info@asb-rp.de
www.asb-rp.de

